

Pressemitteilung

**Philipp Messner**  
**Darkness loves to hide**

**Kunstraum München**  
**21.2. – 24.3.2019**

**Eröffnung: Mittwoch 20.2.2019, 19 Uhr**  
**Künstlergespräch: Sonntag, 17.3.2019, 15 Uhr**  
**mit Dr. Eva Kraus (Neues Museum Nürnberg)**

**Kuratiert von Alexander Steig**

Der Kunstraum München freut sich, unter dem Titel „Darkness loves to hide“ erstmals eine Auswahl von Philipp Messners Magnet-Arbeiten (Objekte und Bilder) in einer Einzelausstellung zu präsentieren. Der in München lebende italienische Bildhauer Philipp Messner sucht und nutzt die unterschiedlichsten Werkstoffe, um seine Fragen aber auch Feststellungen zu Themen wie dem Wandel des Individualitätsbegriffs zu Beginn des digitalen Zeitalters (Stichwort: Kontrolle), der menschengemachten Veränderung seiner Umwelt (Stichwort: Anthropozän) oder der Brüchigkeit politischer Systeme (Stichwort: Populismus) eine adäquate, meist abstrakte Form zu geben. Diese Form kann transitorisch und fluide sein, wie seine Arbeiten mit künstlichem und koloriertem Schnee zeigen, sie kann in feste Strukturen eindringen, wie seine Einfärbungsproben von Gips und Marmor erkennen lassen oder sie kann monochrom-morphologisch die Gestalt vertrauter Gegenstände überziehen, wie seine Werkgruppe der Magnetarbeiten seit 2008 verdeutlicht. Diese letzte Gruppe umfasst verschiedene Fundobjekte wie Äste, Steine, Kisten, Lampen, Papier usw., die mit einem magnetisierten Material umhüllt oder partiell bedeckt werden und auf die Eisenpulver aufgebracht wird. Durch die magnetische Kraft wird der Eisenstaub an das Trägerobjekt gebunden, wobei die Anordnung und Ausrichtung der Späne das Kraftfeld vornimmt. Das Phänomen des Magnetismus selbst, der Effekt unsichtbarer Kräfte tritt zurück, wird von Messner genutzt, ohne den Reiz dieser Wirkweise zu strapazieren. Er sagt dazu:

*Die Objekte bauen ein physisches Gravitationsfeld auf, das sich gleichzeitig in einer vom Eisenstaub flirrenden Oberfläche äußert. Die Magnetarbeiten sind Teil eines fortlaufenden Werkzyklus, der sich mit Fundstücken, Materialität, Oberfläche und Haptik sowie Aggregatzuständen von Werkstoffen befasst.*

Die dunkle und semimatte Monochromie entdinglicht einerseits die umhüllten Gegenstände, verschiebt die Wahrnehmung ihrer ehemaligen Funktion in Richtung der Frage, wie sich das Ding außerhalb seiner Funktion und im Mantel einer neuen Oberfläche dem Betrachter gegenüber verhält. Andererseits entfalten die Arbeiten auch eine politische Dimension, indem die einende oberflächliche Konformität, die artifizielle Umhüllung des gleichmachenden Auftrags immer wieder vexierend auf das Darunter, den Ursprung und das Wesen des Objekts verweist. Messner schreibt dazu:

*Die politische Dimension der Magnetarbeiten liegt in ihrer inhärenten Anziehungskraft/Gravitation und Schwärze, wie ein schwarzes Loch zieht es den Metallstaub an und lässt eine pelz/tierartige Oberfläche entstehen. Das Ding ist in einer konstanten Spannung ohne Anstrengung in einer vollen Zentralität und einer Art von Eigenleben. Es nimmt die Position des Kunstwerkes vollkommen auf, indem es ein Objekt der (visuellen) Aufmerksamkeit ist, gleichzeitig der materiellen Anziehung. Ihre Aktualität beziehen sie [die Arbeiten] aus sich selbst heraus und verweigern jegliche Aufgeregtheit. Die Oberfläche ist flirrend, pulverig, pixelig. Die Arbeiten sind das materielle Gegenstück zum Digitalen. Sie existieren innerhalb und außerhalb einer menschlichen Dimension.*

Aus der Distanz berichtet uns die Form von der dienenden Patenschaft und Metamorphose des Untergrundmaterials, gleichzeitig entzieht sich der Charakter des Dinges, des Trägers auf eigentümliche, bisher ungesehene Weise. So changieren die Skulpturen im Bereich des Ungefähren und werden zu etwas Neuem, der mit Eisenpulver überzogene Ast wird in einen dritten Zustand überführt und öffnet sich dadurch ganz unterschiedlichen Lesarten von Natur und Technik – vereint er doch materiell beides, ergänzt um die Handlung des Produzenten Messner, die dort endet, wo das Material seiner physikalischen Bestimmung folgt.

**Philipp Messner**, 1975 geboren in Bozen, Italien, studierte an der Akademie der Bildenden Künste, Wien und an der École nationale supérieure des beaux-arts in Paris.

## **Einzelausstellungen**

- 2017 CLOUDS, Neues Museum, Nürnberg, D
- 2016 CLOUDS, München, D
- 2016 POPULISMO, Transart Praeludium, Bozen, I
- 2016 du hast dich auch veraendert, RSTR#, München, D
- 2014 POPULISMO, Ortisei, I
- 2014 Kunstschnee, (in Zusammenarbeit mit Museion Bolzano und Walter Niedermayr), Karerpass und Bolzano, I
- 2013 "MYRIADS PRO REGULAR", t25, Ingolstadt, D
- 2012 "unknown again" kunstverein göttingen, Göttingen, D
- 2011 "O GRAWITACJI", Galeria Foksal, Warschau, PL
- 2011 tanzschule projects, München (mit Luisa Kasalicky), D
- 2010 "POL" StationFOE156, München, D
- 2010 Galerie Bernd Kugler (mit Christine Moldrickx), Innsbruck, A
- 2009 „Vacuum“, Steinle Contemporary, München, D
- 2009 „Parametrale“, Galerie Goethe2, Bozen, I
- 2007 „The production of the construction“, arge/kunst, Bozen, I
- 2006 „Flashflag, shortcut projection“, Arri Cinema, München, D
- 2006 „Arsenale“, Kunstpavillion, Innsbruck, A
- 2006 „Cmyk“, shortcut projection, Cinematograph und Leo Cinema, A
- 2004 „Druckarbeiten“, Projectspace, Galerie Six Friedrich Lisa Ungar, München, D
- 2004 „Who’s afraid of“, Galerie Caduta Sassi, München, D
- 2003 „Casa in Val Gardena“, Ortisei, I

## **Gruppenausstellungen** (Auswahl ab 2011)

- 2018 Drehmoment, Kulturregion-Stuttgart, D
- 2018 Thrill of Deception, From Ancient Art to Virtual Reality, Kunsthalle München, D
- 2018 Verborgene Gesichter, Schloss Agathenburg, Agathenburg, D
- 2018 Ambiance (2) mit NO FUTURE Komplex, ruine hq, Hannover, D
- 2017 DYSPHONIA, Yarat contemporary art space, Baku, AZ
- 2017 Historicode: Scarcity and Supply, International Art Festival, Nanjing, RC
- 2017 snowfuture, Museum Natur, Bozen, I
- 2017 No secrets! Images of surveillance, Stadtmuseum, München, D
- 2016 TRANS\*NATURE, Kunsthaller Eurocenter, Lana, I
- 2016 snowfuture, ERES-Stiftung, München, D
- 2015 On Remote Control 2, Lothringer 13 Halle, München, D
- 2015 Galerie Karin Sachs, München, D
- 2015 C9 Project, Maximiliansforum, München, D
- 2014 Plastic Age, ERES-Stiftung, München, D
- 2014 C7 Project, Mostar/ Belgrade, Bosnia Herzegowina und Serbien, BiH, RS
- 2014 Closeness Magnet Distance, Chiang Mai University Art Center, Chiang Mai, THA
- 2014 Dimora, Behausung, Selva di Val Gardena, I
- 2014 Collezione unisce Museion nei musei. Museum Ladin Ciastel, San Martino in Badia, I
- 2014 irrgang (mit Roland Roos), Die Weinhalde, Zürich, CH
- 2014 TERMINAL, HAEPPI PICIES, München, D
- 2013 ALL READY MADE IN CHINA, FCAC, Schanghai, RC
- 2013 distorted perceptions and concrete understanding"dh-artworks, Düsseldorf, D
- 2013 Embassy goes Contemporary, Botschaft der Italienischen Republik, Berlin, D
- 2013 Video – Presentations, CCA Ujazdowski Castle, Warschau, PL
- 2012 BENEATH, vogt gallery, NYC, USA
- 2012 Runde 1 Unikatäre Editionen, dh-artworks, Düsseldorf, D
- 2012 Das Programm 2007-2012, Steinle Contemporary, München, D
- 2011 DISPELLING REPRESENTATION EVA.8, Experimental Video Art Exhibition, Bangkok, TH
- 2011 Arsenale, works from the collection, Museion, Bozen, I

## **Preise und Auszeichnungen**

- 2014–17 Atelierstipendium der Landeshauptstadt München, D
- 2014 VHV-Preis, Hannover, D
- 2011/12 Atelierstipendium des Bayerischen Staats, D
- 2009/10 Residence at Contemporary Art Ujazdowski Castle, Warsaw, PL
- 2008 „Kunstpreis Museion“, Bolzano, I
- 2006 „Menzione Speciale d'Onore della Giuria,„ Premio internazionale della performance, Galleria Civica d'Arte Contemporanea, Trento, I
- 2006 „Futura Förderpreis“ South Tyrol, I
- 2005 Stipendium für ausländische Studierende in Bayern, D
- 2004 „Paul-Flora Preis“, Innsbruck, A
- 2004 Travel Grant by the Autonomous Province of Alto Adige / Trentino, I
- 2003 „Grafikpreis“ South Tyrol, I

## **Arbeiten in öffentlichen Sammlungen (Auswahl)**

Pinakothek der Moderne, München, D

Centrum Sztuki Ujazdowski Castle, Warsaw, PL

Museion, Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst, Bolzano, I

ERES Stiftung, München, D

Autonomous Province, Bolzano, I

Bundeskanzleramt Österreich, Wien, A

Stadtmuseum München, D

Museum Ladin, St. Martin de Tor, I

Artothek, München, D

Pressekontakt:

Nina Holm                      holm@kunstraum-muenchen.de

Alexander Steig              mail@alexandersteig.de

## **Kunstraum**

**Verein für aktuelle Kunst und Kritik**

**Holzstraße 10, Rgb., 80469 München**

**t +49 (0)89 54 37 99 00**

**f +49 (0)89 54 37 99 02**

**info@kunstraum-muenchen.de**

**Während der Ausstellungen**

**Mittwoch bis Sonntag, 14 – 19 Uhr**

**Der Kunstraum ist ein unabhängiger Kunstverein und wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.**



Landeshauptstadt  
München  
**Kulturreferat**